

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 36 (1942)
Heft: 12

Rubrik: Mein Herz ist stille zu Gott

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern, 15. Juni 1942

Schweizerische

36. Jahrgang

Behörlosen - Zeitung

Organ der Schweiz. Behörlosen und des „Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe“

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:
Frau Lauener, Gümliigen b. Bern
Postcheckkonto III/5764 — Telephon 42.535

Nr. 12

Abonnementspreis:
Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark
Insertionspreis:
Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.
Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen



Mein Herz ist stille zu Gott.

Psaln 62.

Gott hilft allen Menschen, Er hilft auch dir. Auch dem Menschen, der gefehlt und gesündigt hat. Aber der Mensch muß still sein. Er darf Gott nicht hineinreden. Der Mensch gibt sich Gott hin, dann hilft Gott ihm.

(Aus einer Predigt für Gehörlose.)

Herr, deine Welt ist schön!

Herr, deine Welt ist schön,
Herr, deine Welt ist gut!
Gib mir nur hellen Sinn,
Gib mir nur frohen Mut!
Ich fühle, daß ich bin,
Ich fühle, daß du bist,
Und daß mein Sein von dir
Ein sel'ger Abglanz ist.
Die Welt beseligst du,
Beseligst dich in ihr.
Sollt ich nicht selig sein,
Allseliger, in dir!

Friedrich Rückert.



Sprüche von Emanuel Geibel.

Das Schwerste klar und allen faßlich sagen,
heißt aus gediegnem Golde Münzen schlagen.

Das ist die klarste Kritik von der Welt,
Wenn neben das, was ihm mißfällt,
Einer was eignes, bessres stellt.



Der April zum Maien sprach.

Der April zum Maien sprach:
Komm nun, alle sind wach,
Die ich aufgeweckt.
Alle, die bedeckt
Todeschlummer, rüttelt ich,
Und sie warten nun auf dich,
Gib, was ich versprochen,
Ihrem Herzenspochen.

Gib dem Himmel himmelsblau
Zum Gewand, und grün der Au,
Und laß Taujuwelen
Nicht den Blumen fehlen.
Gib zu trinken jedem Gras
Deines Weins ein volles Glas.
Nester gib und Schatten
Allen Vögelgatten.
Einen Blütenkranz dem Baum,
Und dem Dichter einen Traum,
Daß ihm Jugend wieder
Bringen seine Lieder.

Friedrich Rückert.

